



ist jedem Bajonet an der Sade heute genau so wenig nahe, wie den Franzosen an der Marne. Heute dürfte die Eroberung von Bagdad mit der in Paris wohl bereits gleichen Schritt halten.

Wegelsicht der glorreichen deutschen Waffentat im Norden dürfen wir föhlich auf jede weitere Eroberung der maritimen Ostküste nicht verzichten, mit denen die französische Flotte von 40 Einheiten in der Adria vor ihrer Brennereinstellung an Pelagoja gegen den Ansturm von Viska Krieg führte. Die kriegsamtliche Meldung sagt darüber in Bezugnahme, daß jeder Feind sich dazu selbst den richtigen Kommentar zu liefern imstande ist.

Rupanj liegt ungefähr 20 Kilometer östlich von der serbischen Grenze. Da vor einigen Tagen gemeldet wurde, daß die über die Save vorgehenden Serbier bereits Bajewo, das noch weiter östlich liegt, eingenommen hätten, ist anzunehmen, daß der erfolgreiche Vorstoß von Bosnien aus durch eine zweite österreichische Heeresabteilung gemacht worden ist, und daß das bei Rupanj geschlagene serbische Heer Gefahr läuft, abgegriffen zu werden, wenn es nicht nach Süden ausweichen kann.

Prinz Joachim an Max Beyer.

Düsselhof, 24. September. Prinz Joachim landete aus Berlin am 23. September am den Dächern Max Beyer aus Dresden, der augenblicklich in seiner niederdeutschen Heimat Vorträge aus seinen Kriegserlebnissen für das rote Kreuz und die notleidenden Oesterreicher hält, folgende Postkarte:

„Sende Ihnen herzlichsten Dank für ihre schönen Gedichte und die Zeitungen. Sehr haben mit viel Freude bereitet. Bald kann man wieder in die Front.“

Zufertsendungen nach Norwegen.

Christiania, 24. September. Heute ist hier die erste deutsche Zufertsendung seit Ausbruch des Krieges eingetroffen. Bis morgen wird sich die Einfuhr auf eine halbe Million Kilogramm belaufen. Man erwartet eine Verdreifachung der Kapitalpreise für Zucker.

Eine Gegenüberstellung.

Wien, 24. September. Das Wiener Korrespondenzbüro überleitet uns folgende Gegenüberstellung: Am gleichen Tage, da die erfolgreiche Uebernahme der englischen Schiffe bekannt wurde, erfuhr man, was die französische Flotte der Pelagoja gemacht hat. Hier wurde das Trinkwasser erster Leuchtmaschinen durch Alkohol unbrauchbar gemacht und der wenige Proviant sowie einige Bäckstücker ihnen weggewonnen.

Auf eine Mine gelaufen.

Grimsda, 24. September. Ein Schlepper ist heute auf eine Mine gelaufen und aufgeblieben. Sechs Mann von der Besatzung wurden getötet.

Absendung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen an im Felde stehende Angehörige.

Witt. Berlin, 24. September. Zurzeit ist die unmittelbare Versendung von Privatpaketen ins Feld auf dem Wege der Post nicht möglich. Es wird daher nochmals auf § 23 der Feldpost-Dienstverordnung aufmerksam gemacht, wonach alle Pakete, die für Angehörige im Felde bestimmt sind, durch die Reichspost an die Ersatztruppenteile der betreffenden Formationen zu schicken sind. Auf dem Abschnitt der Postabgabe ist die genaue Adresse des Empfängers zu vermerken; der Sicherheit halber kann auch auf dem Paket selbst angegeben werden, für wen es bestimmt ist. Die Ersatztruppenteile betreffen die Weiterbeförderung dieser Pakete zur Truppe. Da gerade jetzt bei der eintretenden fallenden Witterung dienstliche Bekleidungsgegenstände von den Ersatztruppenteilen zur letzten Truppe abgeben werden, läßt sich die Absendung von Privatpaketen mit diesen Transporten zweckmäßig vereinigen. Falls der Standort der Ersatztruppenteile nicht bekannt ist, kann er bei den kellerbetretenden Generalkommandos ermittelt werden.

Das Rufen von Strafverfolgungen.

Witt. Berlin, 24. September. Der preussische Justizminister hat folgende Verfügung erlassen: 1. Die Strafverfolgungsbehörden werden angewiesen, Verfahren gegen Personen, die zu den Fahnen einberufen sind, bis auf weiteres ruhen zu lassen, wenn nicht die Fortführung des

Verfahrens, soweit geleglich überhaupt zulässig, durch die Interessen der Rechtspflege unbedingt geboten erscheint. Verfahren gegen etwaige Teilnehmer sind, soweit thunlich, abzutrennen und fortzuführen. Die Strafverfolgungsbehörde gegen eine zu den Fahnen einberufene Person ausnahmsweise Anklage zu erheben, oder die Eröffnung einer gerichtlichen Verurteilung, oder die Androhung des Termins zur Hauptverhandlung beantragen, so ist zuvor meine Entscheidung einzuholen.

2. Vor der Einleitung oder Wiederaufnahme der Strafverfolgung gegen eine zu den Fahnen einberufene Person ist meine Entscheidung einzuholen.

Kämpfe in Ostafrika.

Dondon, 24. September. Aus Nairobi wird vom 21. September berichtet: Eine deutsche Truppe, deren Stärke unbekannt ist, griff am 18. September in dem Voi-Distrikt den Posten 20 Meilen von der Grenze an. Nach heftigen Kämpfen schafften sie es, gegen die von dort aus nach Deutschland gerichteten Nachrichten zu verfahren, indem sie die Besatzung in die Flucht jagten und sechs Soldaten töteten.

Notiz des Wollschafens-Tel-Büros: Es dürfte sich um farbige Soldaten handeln. Die Verluste der Engländer sind nicht angegeben.

Der Wahnsinn auf dem Höhepunkt.

In der „Kön. Ztg.“ ist folgendes zu lesen: Wir haben schon manches in diesem Kriege von unierten Feinden gehört und gesehen, worin Bosheit und Tummheit um die Palme tritten, um Deutschland als dem Untergang geweiht der Welt vorzuführen. Alles das dürfte aber das Bild übersteifen, das das „Journal du Pas de Calais“ in seiner Nummer vom 11. September über den Stand der Dinge in Deutschland seinen Lesern aufstellt. Dieses Bild lautet nach den Heftigkeiten seiner verschiedenen Meldungen über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz und in Deutschland in getreuer Uebersetzung:

Frankreich hat die ganze Linie im Osten — 200 000 Russen landen in Calais und Seebrücke — Dänemark erklart an Deutschland den Krieg — die Russen vor Berlin — die Revolution in der Stadt — Hungertod in Berlin — man bietet bis zu 4. 4 für ein Brot — die Kronprinzessin durchgegangen mit einem General — der zweite Sohn des Kaisers Gefangener in Antwerpen — der Kaiser droht, man solle seinen Sohn in Freiheit setzen oder er werde Brüssel in Brand stecken — Antwort der belgischen Regierung: wenn er Brüssel anzünde, werde man seinen Sohn erschießen — die Franzosen und Engländer haben Löwen zurückerobert — die Deutschen, überall verjagt, wissen nicht mehr, wohin sie flüchten — zum zweiten Male Selbstmordversuch des Deutschen Kaisers — die Kaiserin beantragt Scheidung — Kaiser Franz Joseph seit vierzehn Tagen tot.

„Wissenschaft glaubt das „Journal du Pas de Calais“ selbst an diesen Blättern von erhebender Einbildungskraft. Auf jeden Fall zeigt das Blatt damit die Kulturstufe, die es seinen Lesern heimlich, indem es von ihnen verlangt, an einen solchen Wahnsinn zu glauben.“

In Odesa herrscht Ruhe.

In Bulgarien ist nach Meldung des „Total-Anzeigers“ ein vom 24. August datierter Brief aus Odesa eingetroffen, in dem es heißt: „In Odesa geht alles seinen gewohnten Gang. Die Deutschen befinden sich auf freiem Fuß und gehen jeden Sonntag in die Kirche. Es predigt der deutsche Pastor Willinger. Alle haben sich zusammengedrängt, haben ein Lazarium errichtet und bemühen sich eifrig, es auszuküsten. Alle Nachrichten über eine Revolte, Brand und Belagerung der Stadt sind unwahr. Die Stadt ist völlig ruhig.“

Eiserne Kreuze.

Das Eiserne Kreuz erhielten der Kommandant des 3. Feldartillerieregiments Nr. 78 in Würzen, Oberst Garbe, sowie die Hauptleute Häser, Krohn und Schulze und der Leutnant und Adjutant Händel des gleichen Regiments, vom Stabe der 4. Division 40: Generalleutnant Gehl von Odenhausen, Kommandeur, Generalstabsoffizier Major Späse, und Divisionsarzt General-Oberarzt Siems. Ferner ist der Sanitätschef des preussischen Städtelages, Herr Stadtrat A. D. Dr. Hasemann in Berlin, der als Bismarckwelder der Landwehr im Felde steht, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

38000 Eiserne Kreuze!

Berlin, 24. September. Bis jetzt sind etwa 38 000 Eiserne Kreuze I. und 2. Klasse verliehen worden.

Generalleutnant Steinmeyer.

Die „Kreuzzeitung“ berichtet: Mit allen militärischen Ehren land in Köln die Ueberführung der Leiche des Generalleutnants Steinmeyer, des bewährten Infanterieoffiziers der 3. Fußartilleriebrigade Köln, der die Errichtung der Festungen Vltich, Namur und Maubeuge mit den neuen 42-Zentimeter-Mörsern geleitet und darauf beim weiteren Vorgehen der deutschen Truppen in Nordfrankreich als Führer einer Infanteriedivision den Feldtenten von Schrapnell, das die Halbschlagart durchschlug, von der Wohnung des Vortrabes nach dem Bahnhof Gerresheim, von wo aus die Leiche nach Mainz zur Beilegung in der dortigen Familiengruft gebracht wird. An der Leichenparade nahmen eine betrübte Abteilung des Bonner Königs-Fulcrantenregiments, ein kriegstotes Bataillon des 21. Landwehr-Infanterieregiments und eine Batterie des 53. Feldartillerieregiments teil. Der Sarg, der mit den Generalabzeichen des gefallenen Helden gezieret und mit prächtigen Vordeckelungen geschmückt war, wurde auf einer Kutschkarre des 26. Fußartillerieregiments gefahren. Das Eiserne Kreuz, das dem Dahingekommenen anlässlich seiner Verdienste um die Errichtung der drei vorgenannten Festungen verliehen worden war, wurde von seinem Adjutanten auf einem Ordensstiefel vor dem Sarge eingehängt. Die Epithen der Militär- und Zivilbehörden, viele Hunderte Offiziere der Kölner Besatzung und Landwehrregimenter und angelegene Bürger der Stadt gaben dem hochgeachteten Leichbegleiter des Artillerieoffiziers unserer Stadt das letzte Ehrengeleit. Sein Name wird aber unvergessen in der Geschichte mit der stehreichen Einnahme der drei Festungsstädte in Belgien und an der französischen Grenze weiterleben.

Fürs Vaterland gefallen.

Wie aus dem Familiennachrichten der vorliegenden Ausgabe anderer Blätter ersichtlich ist, fiel auf dem Felde der Ehre der Leutnant im Infanterieregiment Nr. 106 Carl Barth. Die Landsmannschaft Franconia zeigt den Tod des Waisenanwarts der Reserve im Karabinierregiment Dr. W. Arnold an, die Sängerschaft Arion den Tod des Offiziersstellvertreters Hans Schüttig, die Landsmannschaft Cheruska den Tod des Offiziersstellvertreters im Inf. Regt. Nr. 9 Johannes Wilhelm Samradt, der Vorsteher, die Beamten und die Beamtinnen des Kaiserlichen Postschreibens den Tod des Posthilfsleiters Johannes Juchel, Unteroffiziers der Reserve im 64. Erziehungsbataillon.

Ferner erlitten den Heldentod auf dem Felde der Ehre der Hauptmann und Kompaniechef im Infanterieregiment Nr. 107 Max Göllig, der Major im Infanterieregiment Nr. 182 Paul Friedrich Brachmann, der Leutnant im Reserve-Infanterieregiment Nr. 103 Fritz Goldammer, der Leutnant im Inf. Regt. Nr. 101 Reserve-Infanterieregiment Ewald Flemming, der Waisenanwarts im Inf. Regt. Nr. 107 Albert Rohlfmann, der Grenadier im Brigade-Reservebataillon Nr. 45 cand. rez. min. Georg Schmale, der Grenadier im Reserve-Infanterieregiment Nr. 100 Ernst Kerseburger, der Gefreite im Grenadierregiment Nr. 100 Johannes Döhmer, der Soldat im Reserve-Infanterieregiment Nr. 107 Fritz Richter, der Grenadier im Grenadierregiment Nr. 9 Georg Schödel, der Grenadier im Grenadierregiment Nr. 100 Arthur Brauns und der Soldat und Chemiker Karl Cappel.

Der Professor der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Jülichburg, Maximilian Reinganum, fiel in den Kämpfen in Lothringen. Ferner starben den Heldentod für das Vaterland Generalleutnant und Brigadefeldwebel Friedrich v. Busse, Hauptmann und Kompaniechef im Infanterieregiment Nr. 84 Gottfried v. Richter, der einige Soldat des vorherbenannten Prinzen Wilhelm von Hessen aus seiner morgentadlichen Ehe mit Josefine v. Richter, geb. Bender, Hauptmann und Kompaniechef im Infanterieregiment Nr. 181, zurzeit im Reserve-Infanterieregiment Nr. 104, Georg Donath, ein Sohn des Geheimen

Rats Donath, Vizepräsidenten der Generaldirektion der preussischen Staatseisenbahnen a. D., Hauptmann und Kompaniechef im Infanterieregiment Nr. 103 Konrad Seyler, ein Sohn des Justizrats Seyler in Dresden, Leutnant im Infanterieregiment Nr. 95 Bernhard Frhr. v. der Rede, ein Sohn des kaiserlich-schwarzburgischen Staatsministers Franz Frhr. v. der Rede.

Wie wir hören, ist auch der Bruder des Generalsekretärs Reichsaupt, Major Fritz Reichsaupt, in den Kämpfen an der Warne gefallen. **Chreihrem Untertanen!**

Weitere Meldungen.

Die Ueberweisung des englischen Admirals Eampus an die in Sewastopol stationierte russische Marine hat in der Berliner otomanischen Kolonie höchste Entrüstung erweckt. Einem Mitarbeiter des „Berl. Lok.-Anz.“ wurde aus ihren Kreisen erklärt: Seit dem Beginn der jersbischen Kriege waren wir darauf gefasst, vom Schwarzem Meer her mit Rußlands Flotte zu tun zu bekommen. Dementsprechend arbeitete unser Marineministerium. Rathgeber war dabei derielbe Herr Eampus, der nun der russischen Schwarzmeerflotte anhaftet wird. Diese fand sich ja zum Beise eines Seeoffiziers beglückwünschten, der in alle Einzelheiten unserer Flotte einverwandelt ist, aber demerswert ist die Rolle nicht, die gleich seiner Regierung der Admiral persönlich dabei spielt.

Zur Abschätzung der Flutschäden und sonstigen Schäden in Luxemburg ist eine deutsche Zentralstelle für Beschädigungen in Luxemburg eröffnet worden. Die Auszahlung an die Bewohner erfolgt alsobald.

Wie das „Journal de Genes“ meldet, erlitt der „Tempt“ seit gestern wieder in Paris.

Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg und sein Regiment im Felde.

Als in den Tagen der Mobilmachung die Bogen der Begeisterung hoch gingen durch ganz deutsche Vaterland, da brandeten sie auch wieder an dem Heiligenstusse der Stadt Altenburg. Aus den Gassen und Straßen strömte die Volksmenge, mit einer Musikkapelle an der Spitze, hinauf zum Schlosse, weil bekannt war, daß dort das Fürstpaar aus in dieser Zeit der Erhebung sich eins wählte im Frühling und Denken, im Glauben und Hoffen mit dem Volke. Der Herzog, geboren im Kriegsjahr 1871, schloß mit trefflichen Worten die Stamme der Begeisterung zum hellen Feuer.

Aber beim Worte ließ es Herzog Ernst II. nicht bemenden. Mit der Tat wollte er es beweisen, daß es ihm Ernst war um die heilige Sache der Verteidigung des Vaterlands. Er stellte sich selbst an die Spitze seines Regiments und zog als Regimentskommandeur, umgeben von einer unzählbaren Volksmenge, am Abend des 2. August ins Feld. Ueber Raderborn und Lachen ging es nach Belgien, und am 21. August erfolgte der Einzug in Brüssel. Ueber schon 3 Tage später stand das Regiment auf französischem Boden und war in ein Gefecht mit deutschen Erbschleichen verwickelt. Was bis dahin das Regiment geleistet hatte, das war schon des Lobes wert. Tagesmärsche von 50 Kilometer Länge bei größter Sonnenhitze bildeten die Regel.

Auf den Marschen war das Regiment von Ueberfällen seitens belgischer Freantkrieger nicht verschont geblieben, und in Frankreich hatte es Gefecht an Gefecht zu bestehen. Darunter auch Gefechte, die sich zur Schlacht auswuchsen, wie z. B. das bei Bethancourt, das dem Regiment 50 Leute kostete, worunter 3 Offiziere. Schmer war der Stand des Regiments gewesen. Einen ganzen Tag und eine halbe Nacht hatte der Kampf gewährt. Der Sieg war erungen, und zwar über die verhassten Engländer, denen die Schlacht eine große Zahl Gefangene und viele Leute gekostet hatte.

Deshalb der Herzog zum General ernannt worden war, hatte er doch das Amt des Regimentskommandeurs nicht aufgegeben, und als solcher ist er seinen Truppen durch Unergründlichkeit, Mut und Tapferkeit ein leuchtendes Beispiel gewesen. Die Wissenschaften verweisen in ihren Heftpostbriefen gar oft mit berechtigtem Stolz auf ihren Herzog, wie er alle Strapazen des Krieges kameradschaftlich mit ihnen geteilt, gemeinsam mit ihnen aus der Feldküche gespeist, nachts unter ihnen geschlafen und mit ihnen gewacht hatte; wie er im Regenzehen bei ihnen ge-

Die beiden jungen Franktireurs.

2) Von Walter Bloem. Sollte sich aber gar nichts bieten, oder wurde der Mundvorrat knapp, dann ließ man sich seine grauen Haare wachsen: die ganze zerlumpte, verlaufene Schär in Wehr und Waffen marschierte geduldslos beim Klang der Marschmusik in ein mächtig statisches Dorf der Sübwogen ein, rächte vor das Haus des Maire, empfing ihn mit einem dröhnenden: „Vive la République!“ und dann erklarte der Chef dem ersten Bauern, das ruhmreiche Freitirps Grosjean erwies seiner Gemeinde die Ehre, auf ein paar Tage bei ihm Quartier zu beziehen. . . Auch müsse zu einer Requisition von Kleidungsstücken und Proviant geordnet werden, selbstverständlich gegen Quittung des Kommandanten, die die verdammten Peasants nach ihrer erdgültigen Aiderwaschung einzulösen sich im Friedenverträge verpflichten mußten. . . Auch würde der Kommandant es keineswegs übernehmen, wenn die Gemeinde in Anerkennung der Verdienste des Korps um das Vaterland die ganze Mannschaft in einem solennen Gelage am Dorfwirtshaus einladen würde — wobei es sich zweifellos die Schönen des Ortes zur besonderen Ehre rechnen würden, den tapferen Söhnen der Freiheit den köstlichen Roten des Landes zu kredenzen. . .

Vor den Besuch hatte der Bauer nachgedacht jede Furcht verloren — er ätterte vor Grosjean und seinen Scharen. Und wehe den Mädchen und jungen Frauen, die nicht beim ersten Gerücht vom Nahen der Freitirpfer in die Wälder geflüchtet waren. . .

In all diesem Wust von Raub, Erpressung und Gewalttat lebten Louis und Mathieu seit drei Wochen, als ob es nicht anders sein könnte. . . die Augen waren ihnen lähmungsgrün geworden über tausend Dinge, von denen sie im sichern Horte des Elternhauses nicht einmal etwas gewußt. . . Und eine Zeitlang hielt das

Rausch dieses gefest- und gewissenlosen Banditenstums vor. . .

Inzwischen war der Winter immer erbarungsloser hervorgebrochen über die rauen Südwahnhänge des Wasgenwaldes. Der Versuch des Korps Grosjean, den Anschluß an Sacibalbi zu gewinnen, war gescheitert. Zwischen dem Annarschwege des „Korps“ und den Truppen des Italiens fand das Korps Verderben. . . Nur auf langen Umgehungswegen durch die bereits tief verschneiten Höhen der Côte d'or hätte man Sacibalbi oder Gremer oder das folgende Korps des Schiffskapitäns Yaltu de la Jarride an der Ponne und oberen Seine erreichen können. Da lodte denn doch ein näher erreichbares Objekt zu neuen Helmenten: die Belagerungsbatterien von Bessort. . . Sie bestanden zum größten Teil aus Landwehrruppen, und ihre wackeligen Verbindungen mit dem Elsaß waren dünn und leicht zu gefährden. . . Hier winkle Anteil und Fraß. . . Und so freizeite das Korps Grosjean seit drei Tagen im Wälden der Belagerungsbatterien um die trügliche Feste am Ausgang des „Vogelstochs“. . .

Sehr bald merkten die besseren Elemente der Bande, daß eine vernünftige Entschlossenheit hier der Verteidigung wertvollere Dienste leisten, dem Belagerer schmerzlichen Abbruch tun könne. Das Belagerungskorps war viel zu schwach für die ausgedehnte Stellung, die es halten mußte. Der Dienst war maßlos anstrengend, und die Kräfte der Landwehler dem Verlangen nahe. Schlimm sah es vor allem gerade an der Außenfront aus. Bisher waren die Angreifer von rüdwärts völlig unbelästigt geblieben, nachdem gleich anfangs ein entzündetes Streifkorps sehr energisch abgewiesen worden war. . .

Und nun entfaltete Grosjean eine wirklich geniale Begabung für den kleinen Krieg, für den Selbzig der Nachreifen, der Beunruhigungen, der plötzlichen Ueberfälle, des jähen Ausstehens und spurlosen Verschwindens. . . All die Dörfer an der Außenfront der Belagerungsbatterien, in denen die einzelnen Abteilungen des Korps bisher fast wie im Frieden kantoniert

hatten, höchstens durch ein paar Doppelposten an den Dorfsingängen bewacht — sie waren auf einmal tödlichen nächtlichen Ueberfällen, streichen Brandstiftungen oder, wenn die Belagerung an die Front gedrückt war, den verwegenen Verabungen ausgesetzt. Kein Transport gelangte mehr und schließlich in die Belagerungsbatterien. . .

Und wenn Louis läch, oder wie er sich hier nannte Louis Bourien (Lugensicht), und Mathieu Yigel, jetzt Sandobert (Habermies), genannt — wenn sie in den letzten Tagen vor der Belagerung Epoche mandural vor Eifel und Ueberdruf heimliche Fluchtpläne geschmiedet hatten — jetzt waren sie wieder Feuer und Flamme, seit sie sahen, daß wirklich nützliche Arbeit geleistet wurde, und „meine kleinen Schweifhunde“ waren beim Gei in besondere Gunst gerückt. . .

Auch der heutige Spionengang gegen Savilliers war ein besonderer Vertrauensbeweis seitens des „Kommandanten“, und selig, wie jüngst noch daheim beim Räuber- und Brigandierpiel, schlenderten die beiden Kampagne, ihrem Auftrag gemäß, in ihren verschetzten und schmuffstrenden Kleidern wie zwei recht arbeitsame Stallbuben anzuschauen, dem nahen Dorfe zu. Richtig, die drei deutschen Artillerieoffiziere hatten halt gemacht, waren abgewiesen und trocken, die Säule hinter sich herziehend, am Südrande eines Keinen bewaldeten Hügels entlang. Drei, vier Bauerkinder aus dem Dorfe trollten, neugierig grinend, in einer respektvollen Entfernung von zwanzig, dreißig Schritten hinter den Herren drein. Zu ihnen gestellten sich Louis und Mathieu. Die Offiziere hatten einen Punkt erreicht, wo das Gehölg sich lichte und zugleich, dicht am Kreuzungspunkt zweier Wege, das Gelände sich senkte, so daß plöglich zwischen den schneebedeckten Lammeneipeln die jetzt ganz schwarz umzackelte Silhouette der Festung auftauchte und die flüchtig von einem Sonnenkimmer überhauchten Höhenzüge dahinter bis zum steil aufragenden Wabhang von Arfol. Nun schienen sie befriedigt, unterzuchten aufs genaueste das Gelände, stachen mit ihren Säbeln in den Boden, um dessen Beschaffenheit festzustellen. . . Kurz,

es war klar: hier sollte irgend etwas Behutsungsvolles sich entwickeln. . . Nach kurzer Ueberlegung stiegen sie zu Pferde und sprenkten durch die aufstreichende Aindergruppe zurück — nach Savilliers hin, und bald hörte man ihren Huffschlag jenseits des Dorfes erschallen und sich in der Richtung zu den Geschüßständen entfernen, die sich auf dem Kamme des Hügels südwärts des Dorfes Eiert ganz deutlich abhoben.

Die Später schlenderten mit den Dorfkindern ein Stück in die Wiesen hinein und ließen sich erzählen, daß das Dorf im Anfang der Belagerung ein Gegeklammer heftiger Kämpfe gewesen sei, während deren die Besatzung in die Wälder der Côte d'ore geschlüchtet sei. Nun aber sei das Dorf schon seit Wochen von einem Bataillon Landwehr besetzt und unbestritten in Händen des Feindes. Die Einwohner seien größtenteils zurückgeflohen und suchten sich durch allerlei Gegenstande und Hilfsleistungen in diesen schlimmen Zeiten beim Feind einen Groschen Geld zu verdienen. . . Also das Dorf war besetzt. . . hm . . . und am Umgang stand ein Doppelposten, der sich niemanden ein- und auspassieren als höchstens die kleinen Dorfkinder. . . Da mußten freilich die Späher umsehen. Sie legten sich in ihr altes Berstek auf Bauer, bis die Dunkelheit kam. Dann schlüchfen sie wieder näher an den kritischen Aufschlag heran und konnten nun aus nächster Nähe beobachten, daß dort im Busch Erdarbeiten begannen. . .

Nun hielten sie den Zwen ihres Auftrages für erfüllt und kehren mitten durch die schier unwegbaren Holzungen des Grand Bois und des Bois de la Racine zu der verlassenem Köhlerbütte auf dem Gipfel des Dorantberges zurück, die sich das „Korps“ zum Standort zurückeren. . . inmitten der Dörfer, in denen das Belagerungskorps kantonierte.

Der Kommandant belobte seine „Schweifhunde“. „Ihr seid ein paar Prauchtiere! Schade, daß ich keine Auszeichnungen zu vergeben habe!“ (Fortsetzung in der Abendausgabe.)

\*) Was gar keine

Handen, im Gesamtfeuer, ohne Deckung zu nehmen...

So hat er alle Schreden und Mühsale des völkermordenden Mannerstreits kennen gelernt...

Kriegsbilder aus Osten.

Von Paul Vinberg, Kriegsberichterstatter.

X. Jasterburg, 18. September.

Am letzten Sonntagabend war ich, wie schon kurz berichtet, in Stallupönen gewesen.

Am gestrigen Vormittag weilte ich wieder in Stallupönen, wohin mich ein Feldauto des Armeekorrespondenten gebracht.

Gänzlich verachtet war die Kirche geblieben; auf der Spitze ihres Turmes bedeckte der preußische Adler seine Zinnen.

Auch unser Kraftwagen ratterte nun nach Rujana hin, zwei Pioniere, als Chauffeur tätig, vorn zwei Offiziere...

Es war doch ein ganz besonderes Gefühl, als ich zu Fuß die schmale Holzbrücke des Grenzflusses überquerte.

Mit dieser Kriegführung stimmt ein bei einem gefangenen Offizier vorgelassener Befehl überein, der mir von antiker Seite zur Verfügung gestellt ward.

Nicht am Bahnhof von Libartia muß es zu scharfem Zusammenstoß gekommen sein.

\*) Was niemals geschehen ist; es war, nebenbei, gar keine Gelegenheit dazu!

Metallhelm mit schwarz-rotem Knochenschiffchen, wie ihn die Artilleristen des ersten Napoleon getragen.

Dieses etwa 25 Kilometer von der Grenze liegende Stadt war auch unser Ziel.

Auf den Straßen der schmuddeligen, regellos gebauten, oft nur kleinere, oft gar verfallene Häuser entfalteten sich die Leiden der Bevölkerung.

Der etwas außerhalb der Stadt gelegenen Karnerne jenseitigen Klauen galt unser Besuch.

Im Spiessefeld des Kalinos hatten wir die französische gedruckte Tischarte des letzten gemeinsamen Mahles vom 31. August vorgelesen.

Rechter ward uns gleichfalls zu Gemüt geführt. Im Spiessefeld des Kalinos hatten wir die französische gedruckte Tischarte des letzten gemeinsamen Mahles vom 31. August vorgelesen.

Dann ging's zurück, auf einem anderen Wege, gelegentlich aber schnell und doch dauerhaft von unseren treiflichen Pionieren beschlagenen Straßen.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Depeschenwechsel zwischen dem Sultan und Kaiser Wilhelm.

Konstantinopel, 24. September. Der „Izdam“ meldet: Der Sultan richtete anlässlich der Verwundung des Prinzen Joachim ein sehr herzliches Telegramm an Kaiser Wilhelm.

Der Kampf an der Aisne eine Art Festungskrieg.

Paris, 24. September. „Le Petit Parisien“ bringt einen Artikel des Oberleutnants Kousset, in dem dieser unter Hinweis auf die sehr starke Stellung und die vorzüglichen Besatzungsarbeiten einen nur langsamen Fortschritt der Schlacht voraussagt.

Weitere Betätigung des Kreuzers „Emden“.

web. London, 24. September. Reuter meldet amtlich aus Kalkutta: Der deutsche Kreuzer „Emden“ erschien vor Madras und schickte zwei Detachments ins Feuer.

Kriegsgerichtliche Verfolgung Wetterles.

Kolmar, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Das Kriegsgericht erließ heute einen Steckbrief gegen den katholischen Priester und Redakteur Wetterle.

Rundgebung der Auslandsdeutschen.

Berlin, 24. September. Im Abgeordnetenhaus fand unter Teilnahme der Kronprinzessin eine vom Verein für das Deutschtum im Auslande ausgerichtete vaterländische Rundgebung.

Wir bauen sehr darauf, daß die bestmögliche Tapferkeit unserer Brüder in Meer und Flotte, daß die Einigkeit der ganzen deutschen Volksgemeinschaft...

Die Verjüngung sang alsdann unter Musikbegleitung „Heil dir im Siegerkranz“ und „Deutschland, Deutschland über alles“.

Wiener Pressestimmen zur Heiligkeit des „U.D.“ Wien, 24. September. Sämtliche deutsche Unterseeboote sind die Heiligkeit des deutschen Unterseebootes „U 9“ in Artifel.

Das „Freundenblatt“ schreibt: Der 22. September wird in der Geschichte der deutschen Flotte immerdar ein Ruhmestag sein.

Die „Neue Freie Presse“ führt aus: „Zwei Stunden hat das Unterseeboot sich auf dem Kampfpflege aufgehalten, jede Minute konnte seine letzte sein.“

Das „Neue Wiener Journal“ schreibt: Die Führer und Mannschaften der österreichisch-ungarischen Flotte, die ihnen ihren jubelnden Gruß den deutschen Kameraden zur See...

Mittlere ostpreussischer Flüchtlinge. web. Berlin, 24. September. Aus Ostpreußen gemeldet: Beamten und Arbeitern der Staats- und Kommunalverwaltung...

Berichtigung der letzten drahtlosen Station in der Ostsee. Rotterdam, 24. September. (Eig. Drahtber.) „Daily Telegraph“ meldet aus Gdynia...

Italienische Maßnahmen gegen französische Werber. web. Mailand, 24. September. Der „Corriere della Sera“ meldet aus San Remo: Die italienische Regierung...

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

Cappa magna begab sich der Erzbischof unter Beacompagnie der Geistlichkeit in seine Wohnung, wo ihm die Deputationen vorgestellt wurden.

Der neue Erzbischof hat für wohltätige Zwecke 3000 Mk. gestiftet, wovon 750 Mk. dem Roten Kreuz und 750 Mk. für die Hinterbliebenen der Gefallenen bestimmt sind.

Das Interregnum in Albanien. Rom, 24. September. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo: Heute verammelten sich 28 Senatoren...

Der Geldbedarf in China. London, 24. September. Einer Meldung der „Times“ aus Peking vom 22. September zufolge...

Friedrich Paul Kühler †. W. S. L. Dresden, 24. September. Heute nacht starb hier im Alter von 64 Jahren der Direktor der Königl. Taubstummenanstalt Friedrich Paul Kühler.

Schweres Automobilunglück. Borna, 24. September. Bei dem Dorfe Espenhain ereignete sich heute nachmittag ein schweres Automobilunglück.

Wetterbeobachtungen in Leipzig. 120 m über NN. September. Temperatur des Tages, der Nacht, der Luft, des Bodens, der Sonne...

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.

Jathronisation des Posener Erzbischofs. Posen, 24. September. Die feierliche Einsegnung des Erzbischofs wurde heute nachmittag vollzogen.

General Beyer macht Schule. Rotterdam, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Auch Kommandant Kemp legte sein Kommando bei der südafrikanischen Wehrmacht nieder.



Salem Aleikum Salem Gold. Etwas für Sie! Preis 3/4 4 5 6 8 10. Trusifrei!

Unsere geistige Abendausgabe umfasst 4 Seiten, die vorliegende Ausgabe 8 Seiten, zusammen 12 Seiten.

Druckort: Leipzig. Druck: Verlag der Leipziger Tagesblätter. Vertrieb: Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen, Barmen, Essen, Köln, Frankfurt, München, Hamburg, Berlin, Potsdam, Magdeburg, Halle, Braunschweig, Hannover, Göttingen, Kassel, Fulda, Bamberg, Regensburg, Passau, Linz, Wien, Prag, Brünn, Olmütz, Pest, Budapest, Wien, Prag, Brünn, Olmütz, Pest, Budapest.

Neues Theater.

Freitag, den 25. September, abends 7 Uhr: (208. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie Braun): In der Reueinstudierung: Zriny.

Hiltes Theater.

Freitag geschlossen.

Andreaskirche.

Sonntag, den 4. Oktober, nachm. 1/2 5 Uhr. Wohltätigkeits-Konzert zur Linderung der Kriegsnot in der Bethlehemsgemeinde.

Aufführende: Fräulein Elena Gerhardt, die Herren Reinhold Gerhardt (Bariton), Konzertmeister Edgar Woilgandt (Violine), Max Schwedler (Flöte), Organist Rudolf Schwarzbach und Königl. Musikdirektor Otto Kirmse.

Konzert zum Besten der Kriegsnotspende. Heute abend 8 Uhr. Hauptprobe in der Thomaskirche G. F. Händel: „Judas Maccabäus.“

Eintrittskarten zu 1,50 M (Sperre) und 75 Pf sind durch die Verkaufsstellen P. Pabst, Neumarkt 26, Franz Jost, Peterssteinweg 1, und C. A. Lauterbach, Reichsstrasse 4-6, zu haben und an der Abendkasse, Kostrei der Thomaskirche, Thomaskirchhof 18.

Baltenberg

Täglich abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung. 9 Uhr Paul Beckers, 9 Uhr Auf Wunsch: „Der Fliegenten-Heinrich“. Illustr. Kriegs-Potpourri und das weitere vorzügliche Programm.

In der XIX. ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde der auscheidende Aufsichtsrat einstimmig wiedergewählt und besteht aus den Herren: Rechtsanwalt Dr. Mittelstaedt, Leipzig, Vorsitzender, Adolf Immeke, Leipzig, Stellvertretender Vorsitzender, Richard Meissner, Leipzig.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft

Bei der am 14. September 1914 erfolgten ordentlichen Auflösung von Schuldverreibungen der 4 procentigen Anleihe der ehemaligen Raumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft zu Raumburg S. sind folgende Nummern zur Rückzahlung am 2. Januar 1915 gezogen worden: Nr. 15, 69, 78, 102, 165, 179, 180, 214, 358, 393, 478, 544, 589, 621, 633, 634, 684, 715, 747, 791, 787, 824, 850, 862, 868, 895, 919, 984.

Hypothek-Gesuch.

Der bald oder Ende Dezember werden 2 1/2, 1/2 & 3 Tausend Mark Hypothek gesucht.

4. Meisterbilder-Abend

zum Besten der Kriegsnotspende für Leipzig Sonntag, 27. September, 8 1/2 Uhr abends In der Festhalle des Brauereigartens Leipzig-Stötteritz. Das Deutsche Vaterlands- u. Volkslied in Bild u. Sang.

Nächsten Sonntag, den 27. ds., abends 8 Uhr im Grossen Festsaal des Central-Theaters zum Besten der Kriegsinvaliden

Vaterländischer Kunst-Abend

unter fröhlicher Mitwirkung von Fräulein Doris Walde, Dresden, Sopran, Fräulein Erika Weinhold, Cello, des Leipziger Vokal-Quartetts (Fräulein Marg. Fritzsche, Fräulein Helene Braune, Herr Paul Nienbach, Herr Arno Geike). Am Fiancé: Herr Curt Linsmayer.



Astoria-Lichtspielhaus Windmühlentage 31. Colosseum, Leipzig, Neuplatz 12 13. Vollständig neues patriotisches Kriegsprogramm: !! Michels eiserne Faust !! Kriegs-Karikaturen von Carl Wilhelm.

Winterarten Eisenbahnstr. 56. La de lais Les Carl-Heine-Strasse 50.

Table with financial data: Aktiva Bilanz am 31. Mai 1914. Passiva Bilanz am 31. Mai 1914. Includes items like Grundstück, Gebäude, Elektrische Kraft- und Lichtanlage, etc.

Table with financial data: Soll Gewinn- und Verlust-Conto am 31. Mai 1914. Haben Soll Gewinn- und Verlust-Conto am 31. Mai 1914. Includes items like Hypotheken-Zinsen, Agio-Distont und Zinsen, Reparaturen, etc.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche. Rummel, Schumann. Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Contos mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche zu Leipzig bescheinigen wir hiermit.

Ungarische Staatsanleihen betr.

Die Einreicher von Zinnscheinen bei deutschen Einlösungstellen müssen von jetzt ab eine schriftliche Erklärung abgeben, des Inhalts, dass die von ihnen vorgelegten Zinnscheine von deutschgestempelten Stücken abgetrennt sind, welche sich im Besitze deutscher Staatsangehöriger befinden.

Neues Operetten-Theater.

Freitag, den 25. September, abends 8 Uhr: Zu vollstündigen Preisen. In der Reueinstudierung. Das Musikantenmädchen. Operette in 3 Akten von Hermann Schuberth, Musik von Georg Jaros.

Leipziger Schauspielhaus.

Freitag, den 25. September, abends 8 1/2 Uhr: Die Siebzehnjährigen. Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreper.

Centraltheater-Café.

Täglich abends: Patriotische Konzerte. Neueste Kriegsnachrichten.

Panorama

Crosso Speise-Wirtschaft u. Kaffee. Täglich: Gr. Musikaufführungen. Neueste Kriegsnachrichten.

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik

Leipzig 1914. Täglich nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Konzerte des Ausstellungsorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Olsen.

„Ohne Bedenken“, Gohlis.

Heute Schlachtfest! Gose vorzüglich. Nächsten Montag: Schweinsknochen.

Zigarren-Haus

Franz Köhler Leipzig, Gerberstr. 11 empfiehlt sein Spezialsortiment

„Deutsche Helden“

in nur extrafeinen Qualitäten blumig und leicht in den Preislagen von 50-250 Mark das Tausend mit 5% Rabatt. - Postsendungen ohne Fotoberechnung. Soldatenbriefe, portofrei, mit je 5 Stück Zigarren, sortiert in allen Preislagen, ohne Berechnung der Umhüllung.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen Sohnes zeigt nur hierdurch an Marianne Müller geb. Mechler...

Statt besonderer Meldung. Paula Nathan Alfred Nathan Verlobte. Magdeburg, Kaiser-Otto-Ring 16. Leipzig, Frickestrasse 2.

Nach langem schweren Leiden ist heute früh mein lieber Sozin Herr Gustav Brüggemann sanft entschlafen.

Allen denen, die uns durch die vielen Beweise ihrer Anteilnahme so viel Trost zuteil werden lassen, sowie besonders Herrn Pastor Pohomé und Herrn Direktor Kiesling für die überaus trostreichen Worte am Sarge unseres teuren Entschlafenen, des Herrn Lehrers Otto Lange...

Im Kampfe fürs Vaterland sei unser hochverehrter Freund Herr Dr. Hellmut Böttcher Gymnasial-Oberlehrer.

Am 23. August starb den Heldentod für Kaiser und Reich unser lieber i. a. B. Zahnarzt Wilhelm Gamradt...

Am 6. September ist unser lieber inaktiver Bursche Hans Schluttig, stud. theol. Offiziersstellvertreter...

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 3. September 1877 Postassistent Johannes Feustel...

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern. Gestorben. Die mit 7 Beschießen Verwunden im Kampf fürs Vaterland.

Statt jeder besonderen Anzeige. Nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden ist heute früh 4 Uhr mein lieber Pflegevater und Onkel, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Fabrikbesitzer Herr Gustav Friedrich Wilhelm Brüggemann...

Am 9. September ist mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe Carl Barth, Leutnant d. R. im Kgl. Sächs. Inf.-Regt. Nr. 106...

Nachruf. Abermals haben wir einen schweren Verlust zu beklagen. Am 9. September hat unser Prokurist Herr Carl Barth, Leutnant d. R. im Kgl. Sächs. Inf.-Regt. 106...

Bei Ausübung seines Berufes fiel am 13. September im Kampfe für Kaiser und Reich unser lieber Bundesbruder Dr. med. W. Arnold...

Schiefer- und Ziegelecker-Innung und Arbeitgeber-Schutzverband für das Dachdeckergerwerbe Leipzig. Am 23. September verstarb unser Kollege, der Dachdeckermeister Herr Friedrich Ernst Berger...

Am Donnerstag, den 24. d. M., früh 1/2 Uhr verschied im Alter von 7 Jahren 4 Monaten an den Folgen eines schweren Unglücksfalles unser Glück und unser Stolz, unser einziges Kind Ralph Schmidt.

Die Beerdigung von Fräulein Hedwig Baeseler findet Sonnabend, den 26. d. Mon., nachm. 4 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofes aus statt.

Gestorben. Aus Chemnitz Bl. Herr Ernst Ewald Bitter, Wirt im Inf.-Reg. Nr. 177, Bismarckstr. 7. Herr Adolf Garsendorf, Wirt d. L. M. im Inf.-Reg. Nr. 84, Chemnitz. Herr Max Arthur Bötschel, Fel.-u. Reg. Nr. 32, Chemnitz. Herr Heinrich Dr. Wolfgang Kaufmann, Zahn. d. M. im Inf.-Reg. Nr. 181, Chemnitz. Herr Dr. phil. Ruf v. Wittig, Wirt d. M. im Inf.-Reg. Nr. 61, Chemnitz. Herr Dr. phil. Rudolf Schönefeld, 63 J., Chemnitz. Herr Emil Paul Eddner, 55 J., Chemnitz. Herr Otto Hermann, Wirt, im Inf.-Reg. Nr. 181, Chemnitz. Aus Crimmitschau Bl. Herr Reinhold Hugo Kempe, Oberleutn. d. M. a. D., 67 J., Crimmitschau. Aus Freiberg Bl. Frau Marie Helwig Köhler geb. Henne, Freiberg. Herr Johann Gottlieb Schuler, 91 J., Ritzschewitz. Herr Max Alfred Göttermann, 101 J., Freiberg. Frau Anna Ernestine Bartsch geb. Heubach, 69 J., Ritzschewitz. Herr Robert Hugo Schuler, Wirt, im Ritzschewitz. Herr Richard Otto Biewert, Wirt, im Inf.-Reg. Nr. 13, Freiberg. Herr Clemens Friedrich Bredt, Infant.-Reg. Nr. 106, Freiberg. Herr Ernst Louis Auerbach, 67 J., Langenau. Frau Pauline verw. Schmidt geb. Schmidt, 77 J., Freiberg. Aus Grimma Bl. Frau Ernestine verw. Wäthler geb. Biedt, 95 J., Grimma. Aus Pirna Bl. Herr Lehrer Guido Eichler, Wirt, im Inf.-Reg. Nr. 101, Dohna. Herr Friedrich Hermann Wäthler, 68 J., Dohna. Aus Plauen Bl. Frau Katharina Lucia Sophie Börner geb. Köhler, 62 J., Dornburg. Frau Maria Selma Lucas geb. Weg, 28 J., Dornburg. Herr Max Wessell, Inf.-Reg. Nr. 134, Plauen. Herr...

M. Ritter, Beerdigungsanstalt. Matthäikirchhof 32. Tel. 798 u. 4994.

Trauerkleidung. Güte Schleier-Bandstoffe. Auswaschungen. Bereitwilligst. Gustav Steckner. Softlieferant. Fernruf 824 814.

Aufruf! Alle diejenigen, welche durch ihre Beziehungen zur Maschinen-Gewehr-Abteilung Nr. 8 den Wunsch haben, von ihnen spendete Liebesgaben der Abteilung direkt zu widmen, werden gebeten, diese Gaben unter meiner Adresse an die Firma Büniger & Janke, Leipzig, Thomastr. 22, zu richten...



### Leipzig und Umgebung

Leipzig, 25. September.

#### Was unsere Soldaten schreiben.

**Eine Uebersetzung durch das „Leipziger Tageblatt“.**  
(Abdruck von der Zeitung genehmigt.)  
**Der C. . . . ., 8. September.**  
„Lieber Herr Kollege! Heute morgen erhielt ich Ihre Sendung. Vielen herzlichen Dank. Was Gutes zu rauchen kann man ja immer gebrauchen. Ich habe gelernt einen Sergeanten mit sechs Mann nach C. . . . . geschickt, um Tabak usw. aufzukaufen, es war aber beim besten Willen nichts zu erlangen. — Wir marschieren heute vor in südlicher Richtung. Vor uns befindet sich die . . . französische Kavallerie-division. Eben habe ich noch ein weiteres Lebensgefallen von Ihnen erhalten: Leutnant H. . . . las das „Leipziger Tageblatt“ vom 22. August. Ein Soldatenbrief mit der Ueberschrift: „Wie im Norden“ erregte meine Aufmerksamkeit, er gab mir den Artikel, den er schon seinem Juge vor-gelesen hatte, zu lesen, und ich mußte unter großem Gallo der Kompanie befehlen, daß der Brief von mir an Sie gerichtet ist. Das hat mir und den übrigen Spaß gemacht. — Freilich, wie im Wanderer's ist jetzt nicht mehr. Meine Briefe nach Hause, die Sie ja wohl auch alle gelesen haben, haben Ihnen zu erkennen gegeben, daß auch wir manche harte Kuh zu tragen gehabt haben und daß wir manchen Strauß bestehen mußten. . . . Die Verpflegung ist noch immer tadellos und läßt meines Erachtens nichts zu wünschen übrig. Wir Offiziere sind auch fast nur auf die Feldküche angewiesen und haben keinen Grund zur Klage. Ranzig sind nun so aus Ost und West die frohen Siegesbotschaften eingetroffen. Welch Jubel und welche Begeisterung allemal! Strapazen haben wir in den letzten 14 Tagen, oder richtiger, seit wir von B. . . . fort sind, genug gehabt, aber der Geist der Truppe, die Stimmung ist noch immer gut. „Wie im Wanderer“ kann man hier sagen. Jedenfalls bin ich gern mit dabei und bin froh, daß es mir vergönnt ist, in die Felde mit zu gehen. Komme es wie es will!“

**\* Ordensverleihung.** Der Kaiser von Österreich, König von Ungarn, hat aus Anlaß der Internationalen Bauausstellung Leipzig 1913 dem Stadthauptmann Peters in Leipzig das Offizierskreuz des Franz-Joseph-Ordens und dem Stadtrat Joachim in Leipzig den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse verliehen. Die Orden wurden den Geehrten heute durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Dietrich an Handstelle überreicht.

**\* Universitätsprofessor Scheimer Holrat Dr. H. Fischer,** der bekannte Kenner an der Universität Leipzig, der, wie wir seinerzeit mitteilten, einige Zeit in Kriegsgefangenschaft in England war und dann über Amsterdam zurückkehren konnte, ist seit einigen Tagen wieder in Leipzig eingetroffen. Man wird sich allgemein freuen, daß der verdienstvolle Gelehrte glücklich wieder in Leipzig eingetroffen ist.

**\* Irene um Irene.** Aus unserer Westfront wird uns der Abzug einer Feldpostkarte zugestellt, die einen schönen Beweis von dem Geiste kameradschaftlicher Irene unserer Soldaten gibt. Die Karte hat folgenden Wortlaut: „Hochzuverehrender Herr Roth! Mit größtem Bedauern teilt Ihnen die Kompanie mit, daß unser lieber Vater der Kompanie, Herr Hauptmann Roth, am 20. d. seinen Heldentod durch einen Schuß in den Unterleib auf dem Schlachtfelde am Südostausgang von B. gefunden hat. In dieser heißen Schlacht hat er heldenmütig gekämpft, selbst mit einem Gewehr in der Hand. Ein Wunder seiner lieben Kompanie, ein Schrapnellstich hat seinem Leben sofort ein Ende gemacht; sein Wort konnte ich noch mit ihm wechseln, noch irgendwelchen Wunsch ihm erfüllen. Wie schön, so auch auf dem Felde der Ehre, bewahrte er sein liebliches Lächeln. In seinen Gesichtszügen sah man nur einen lieblichen, ruhigen Schlaf. Die Kompanie verliert durch ihn einen guten Chef, der nie zu erliegen ist. Er war ein richtiger Vater seiner Kompanie, deshalb auch überall beliebt. Möge der Allmächtige ihm Ruhe und Frieden geben! Wir alle lagern Ihnen und seinen lieben Angehörigen unser tiefstes Beileid. Sein treuer Kamerad Kreische, 3.103.“ Nachschrift: „Weiter teile ich Ihnen mit, daß wir ihn allein am Südostausgang von B. an einer Wegegabel neben einer großen Buche beerdigt haben, einer S. Elle, die zu jeder Zeit leicht zu finden ist. In das Feld der Ruhe habe ich ein Kreuz und Anfangsbuchstaben seines Familiennamens u. gesehnt. Ein Gebet für ihn zum Allmächtigen, und sein Körper mußte für immer in der lichten Erde auf reinlichem Boden ruhen. So schwer wie es uns auch fiel, wir mußten für immer Abschied nehmen. Unvergessen wird mir dieser Augenblick bleiben, denn der Verlust für mich, die Kompanie und auch für seine Lieben daheim ist zu groß.“

**\* Liebesgaben für die im Westen kämpfenden sächsischen Truppen** werden am nächsten Mittwoch von einem von Dresden über Leipzig verkehrenden Militärzug mitgenommen. Das „Rote Kreuz“ gibt in vorliegender Nummer bekannt, daß die zur Vornahme bestimmten Liebesgaben an die hiesige Expeditionsfirma Gerhard & Hey

bis Montag mittag 12 Uhr abzuliefern sind. Auch das Leipziger Tageblatt erklärt sich zur Annahme solcher Liebesgaben bereit und wird sie der genannten Expeditionsfirma übermitteln. Es ist bei Benutzung des Militärzuges die beste Gewähr dafür geboten, daß die Liebesgaben sicher in die Hände der bezeichneten Empfänger gelangen werden.

**\* Das Eisene Kreuz.** Wegen guten Verhaltens bei der Beurlaubung von Longwy erhielt Heino Schneider, Leutnant im Kaiser-Regiment Nr. 12, Sohn des Hofjuweliere Heinrich Schneider, das Eisene Kreuz. — Die gleiche Auszeichnung wurde auch dem Dr. med. Franz Conze, Oberarzt der Reserve, als erstem seines Bataillons und dem Verlagsbuchhändler Kurt Wolff in Leipzig. — Gleichfalls mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet wurde der Hauptmann d. Res. im Feldartillerie-Regiment Nr. 77 Eduard Dantsberg, Ritterhaber der Firma Eduard Dantsberg.

**\* Freiwillige Helfer überall.** Für die Kriegsanleihe hat die bekannte Buttersandlung H. E. Krüger hier dem Rat der Stadt Leipzig 1000 M übergeben. — Eine Sammlung der Arbeiterschaft des Kriegsbefehlshabers des XIX. Armeekorps brachte einen Betrag von 355 M, der durch den Vorstand der Kriegsanleihe überreicht wurde.

**\* Für die mittlere Volkshausbahn können, wie wir hören, im Leipziger Volksbezirk wieder einige junge Leute angenommen werden.** Solche, die die wissenschaftliche Befähigung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst besitzen und im Leipziger Volksbezirk wohnen, häften, wenn sie sich der Volkshausbahn oder Telegrafengehilfe widmen wollen, ihr Gesuch mit Zeugnissen alsbald an die Ober-Volkshausbahn in Leipzig einzuwenden.

**\* Ueber geringfügige Gewichtsüberschreitungen** bei den Feldpostbriefen, deren Höchstgewicht bestimmungsgemäß 20 g beträgt, werden die Postanstalten fortan hinwegsehen.

**\* Briefe und Geldsendungen an in England lebende Angehörige** werden, wie uns der Vorkriegszeit Leipzig mitteilt, am besten der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft in den Niederlanden im Haag überliefert. Die Gesandtschaft überreicht die Sendung der amerikanischen Gesandtschaft im Haag zur Weiterbeförderung nach London. Es ist hierbei zu beachten, daß Briefe unverpackt und in englischer Sprache abgefaßt sein müssen.

**\* Kirchenmusik in der Thomaskirche.** Sonntag vormittag 10 Uhr: J. Seb. Bach: „Gott, der Herr, ist Sonn' und Schild.“

**\* Motette in der Thomaskirche.** Sonnabend nachmittag 1/2 Uhr. Während der Kriegszeit steht der Betrag aus dem Verkauf der Kriegsanleihe zur Verfügung für die Motette in der Thomaskirche. Jeder Besucher der Motette wird freundlich gebeten, durch Ankauf eines Faltens den guten Zweck zu unterstützen. Orgel: J. S. Bach: Toccata (D-Moll); J. S. Bach: „Nächte bist nicht.“ Dr. Wilhelm Ruff: „Es sollen wohl Berge stehen.“ Hauptprobe: Freitag nachmittag 1/2 Uhr.

**\* Abendmusik.** Heute Freitag abend 1/2 Uhr hält Pastor Otto Kriegsbesetzung mit anschließender Beichte und Abendmahlsfeier ab.

**\* Die Vindierung der Arbeitslosigkeit im Holzgewerbe.** Im Hinblick auf die schwere Krisis, die der Holzgewerbe für das hiesige Holzgewerbe und die Holzindustrie gebracht hat (über 2000 meist verheiratete Arbeiter sind schon seit dem Kriegsausbruch arbeitslos), wenden sich die Vorkräfte der Arbeitgeberverbände im deutschen Holzgewerbe im Angebotsheft dieser Nummer an die Einwohnerbehörde von Leipzig und Umgebung mit der Bitte, alle Tischlerarbeiten, die jetzt oder später gebraucht werden, nicht bis nach Beendigung des Krieges auszuschieben, sondern jetzt ausführen zu lassen. Durch die sofortige Vergabe von Tischlerarbeiten können die Grob- und Kleinbetriebe des Leipziger Holzgewerbes ihre Arbeiter wieder beschäftigen, die viel lieber ihren Unterhalt durch geleistete Arbeit bestreiten als durch Unterstützungen. Es ist zu hoffen, daß unsere Mitarbeiter diese Bitte beherzigen und sich in sozialer Fürsorge zur Verminderung der Arbeitslosigkeit im Leipziger Holzgewerbe betätigen werden.

**\* 4. Meisterbilden-Abend.** Herr Verlagsbuchhändler Richard Jordan wird die Vorführung des deutschen Vaterlands- und Volksliedes in Bild und Sang, die so heifällige Aufnahme bei alt und jung gefunden hat, in den Vororten Leipzigs, gleichfalls zum Besten der Kriegsanleihe, wiederholen. Am kommenden Sonntag wird ein vaterländischer Meisterbilden-Abend in Sittleritz stattfinden, und zwar um 8 1/2 Uhr abends in der A. K. Halle des Brauereigartens, die in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt wurde, so daß ein ganz mäßiger Eintrittspreis festgesetzt werden konnte. Näheres im Anhangsteil.

**\* Eine Liebestat an Familien, die um das Schicksal ihrer im Felde lebenden Angehörigen bangen.** Mehrere beim Polizeiamte vorgekommene Fälle geben Anlaß, an die Empfänger von Feldpost-mitteilungen vom Kriegsbefehlshaber eine Bitte zu richten. Oft enthalten Feldpostbriefe an die eierenen Lieben in der Heimat Bemerkungen wie die: „Wir und dem Kameraden H. H. ist es bisher gut gegangen.“ Gestern bin ich dem Kameraden H. H. vom so und jenseitigen Regiments begegnet.“ Neben mir steht mit Tobensmut unser Major H. H.“ oder „Meinem treuen Varschen verdanke ich während der

Strapazen manche Erleichterungen.“ um. Alles dies sind Mitteilungen, die die wichtige Tatsache verbürgen, daß der im Briefe Ritterwächter noch zu einem bestimmten Zeitpunkt am Leben gewesen ist. Während die Empfänger solcher Briefe sich bemühen, wobei diese Sorge sie unter Umständen einer Familie nehmen und welches Glück sie herbeiführen, wenn sie aus einer einfachen Volkstare der Familie des Mitgenannten eine kurze Nachricht geben. Denn oft ist eine solche durch Zufälligkeiten irgendwelcher Art seit langen Wochen im ungewissen über das Schicksal des Angehörigen, während die fremde Familie darüber eine genaue und oft die wirklich interessierte Familie hoch beglückende Nachricht bezieht. Erleichterung sind Fälle zu melden, wo Briefempfänger mitwährend bereits so verzagen sind. Es ist nur zu wünschen, daß in dieser ersten, alle Vorkräfte einander näher bringenden Zeit jeder gegen den anderen und auch der Distanz gegen den geringsten so verfahren möchte.

**\* Bezug der Wetterarten.** Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die Wetterarten (Preis vierteljährlich 1.50 M) und Wetterberichte (Preis vierteljährlich 2. M) der Königlich Landes-Wetterarte. Es ist nur bei der Post zu bewirken. Wegen des Krieges fallen die Nachrichten aus den feindlichen Staaten weg, dafür sind die Meldungen aus Deutschland und Österreich sowie den neutralen Staaten so erheblich vermehrt worden, daß man sich ein ungefähres Bild von der Wetterlage machen kann. Proberichte werden auf Wunsch gern geliefert.

**\* Wem sind in Russland Käse genommen worden?** Es ist bekanntgeworden, daß vielen Deutschen, die nach Ausbruch des Krieges zunächst in Russland festgehalten, später aber in ihre Heimat entlassen wurden, in Russland die Käse abgenommen und zurückerhalten worden sind. Da es von großem Werte ist, die Namen aller Personen zu ermitteln, die hierin betroffen worden sind, so wollen sich diejenigen, denen in Russland der Käse abgenommen ist, dem hiesigen Polizeiamt, Zimmer 68, baldigst melden.

**\* Unfall.** Am Freitag wurde gestern mittag eine Straßenbahnfahrerin erstickt von einem Straßenbahnfahrer, der von einem Zeitungsverkäufer angefallen wurde, umgetrieben. Die Frau fiel dabei so unglücklich hin, daß sie einen Unterschenkelbruch erlitt. Sie fand Aufnahme im Krankenhaus. — Beim Aussteigen von einem Straßenbahnwagen wurde am Samstag auf dem Vorplatz eine 50 Jahre alte Privatperson von einem Radfahrer angefahren. Sie fiel gegen das Schutzgitter eines Straßenbaumes und zog sich eine Quetschung an der Stirn zu. Der Radfahrer, der sich eiligst aus dem Staube machte, ist leider noch nicht ermittelt.

**\* Von seinem eigenen Gelehrer überfahren** wurde gestern mittag auf dem Wilmshausenweg ein in Gohlitz wohnender Gelehrter. Er wollte die Fügel, die sich am Gelehrer befanden, losmachen, verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte vor die Räder seines Wagens, die über ihn weggingen. Der Mann erlitt eine Quetschung des rechten Oberleibes und der Hüfte, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte.

**\* Von Kraftwagen überfahren.** Ein 11 Jahre alter Schulinabe wurde gestern nachmittag in der A. K. Straße von einem Personentransportwagen umgerollt und überfahren. Der Fahrer des Wagens fuhr den Knaben, der die Bekleidung verloren hatte, logisch nach dem Krankenhaus. — Ein anderer schwerer Unfall durch Ueberfahrenwerden von einem Kraftwagen ereignete sich am diebeile Zeit in der A. K. Straße. Dort wurde ein 7jähriger Schulinabe von einem Kraftwagen so unglücklich angefahren, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Auch in diesem Falle brante der Kraftwagenführer den Verunglückten ins Krankenhaus. Ob die Wagenführer ein Verschulden an den bedauerlichen Unfällen trifft, muß erst noch festgestellt werden.

**\* Wem gehört das Fahrrad?** Dieser Frage wurde ein Fahrrad beim Stehlen eines Rades in der Gohlitzstraße auf trübler Lat ertrappt. In seiner Wohnung fand die Kriminalpolizei ein Fahrrad, das der festgenommene gestohlen haben will, das offenbar aber auch gestohlen worden ist. Das Rad, Marke Karola, Nr. 100000, hat Rotag-Zeitung, schwarzes Rahmenrohr und eine Glöde mit Doppelschlag. Wer über die Herkunft dieses Rades Auskunft geben kann, wolle dies der Kriminalpolizei mitteilen.

### Sächsische Nachrichten

**\* Freiberg, 23. September.** Eine Eingabe des hiesigen Stadtrats, den Freiburger Erzbergbau zum Zwecke der Beschäftigung Arbeitloser und Kriegsgefangener teilweise wieder aufzunehmen, wurde vom Rgl. Finanzministerium abhänigig beschieden. — Die berühmte Silbermann-Orgel im hiesigen Dom, das Erbschaftsbesitzes des weltbekannten Freiburger Orgelbauers, konnte am letzten Sonntag ihr 200jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß wurde ein hart besuchtes Kirchenkonzert zum Besten der Kriegsvorsorge veranstaltet.

**\* Weibau, 23. September.** Hier ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Während der Bewachung des Brückenüberganges an der Ronneburger Straße wurde der Landsturmmann d. Schöff aus Kirchberg von einem von Leipzig kommenden Abendzug überfahren und getötet. Schöff hinterließ seine Frau mit zwei Kindern.

### Sport und Spiel.

**\* Roter aus Russland zurückgekehrt.** Von dem seit Anfang August vermissten deutschen Sportsoldaten, den Schrittmachern Fortie und Schubert (Berlin) sowie dem Schweizer Roter, ist der letztere am Mittwoch nach Berlin zurückgekehrt. Ueber seine Erlebnisse erzählt der ehemalige Weltmeister einem Mitarbeiter der „Sportlichen Rundschau“. Ich hatte mich zusammen mit Fortie und Schubert Ende Juli nach Lodz begeben, um dort am 2. August ein Engagement zu erfüllen. Da inzwischen die allgemeine Mobilisierung in Russland erfolgte, fanden die Rennen nicht statt, und es war uns auch nicht mehr möglich, rechtzeitig die Heimreise mit der Eisenbahn anzutreten, da die russische Regierung sämtliche Jünger rekrutiert hatte. Kurz entschlossen machten wir den letzten Versuch, mit dem Auto über die Grenze zu entkommen. Aber bereits 60 km hinter Lodz wurde das Fahrzeug in Gestalt eines Militärpostens, der unsere Ausweise verlangte und uns schließlich gefangennahm. Man transportierte uns zunächst nach einem Quartier von Lodz und nach 9 Tagen in das Lodzer Gefängnis. Beiinliche Unterredungen hatten zur Folge, daß wir alle drei als Espione erklärt wurden. Alle unsere Betretungen der Unschuld hatten nichts. Man verurteilte uns zu 1000 Tode, und trotz unserer Proteste mußten wir alle drei eines Morgens zur Exekution antreten. In diesem letzten Moment vermachte ich nochmals mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln, dem der Exekution beiwohnenden russischen General Karjuzanow, daß ich ein Schweizer sei und daß wir alle drei unjüdische Kennfahrer seien. Nach langem bangen Warten hatte die russische Militärbehörde endlich ein Einsehen und letzte mich insofern auf freien Fuß, als ich mich in Lodz ungehindert bewegen konnte, aber die Stadt nicht verlassen durfte. Meine beiden Kameraden Fortie und Schubert wurden nach Warschau und von dort mit einem größeren Gefangenentransport nach Orenburg im Ural gebracht. Ueber ihr Schicksal ist mir nichts bekannt. Nach vier Wochen endlich gelang es mir, die Erlaubnis zu erhalten, über Warschau, Petersburg, Stockholm heimzufahren. — Roter, der im Jahre 1873 in Hüttwyl im Kanton Bern geboren wurde, gehört allerdings der Schweizer Nation an, lebt aber seit ständig in Deutschland.

### Kunstkalender.

**\* Städtischer Theater.** In neuen Theater heute „Der Hahn“ (Kriegsroman), morgen „Schicksal“, Sonntag „Der Hahn“ (Kriegsroman), Montag „Der Hahn“ (Kriegsroman), Dienstag „Der Hahn“ (Kriegsroman), Mittwoch „Der Hahn“ (Kriegsroman), Donnerstag „Der Hahn“ (Kriegsroman), Freitag „Der Hahn“ (Kriegsroman), Samstag „Der Hahn“ (Kriegsroman), Sonntag „Der Hahn“ (Kriegsroman).

**\* Konzerte.** Heute abend 1/2 Uhr öffentliche Konzerte in der Thomaskirche. 10 Uhr: J. Seb. Bach: „Gott, der Herr, ist Sonn' und Schild.“

**\* Leipziger Singakademie** (gegr. 1802). Die große Zeit der gegenwärtigen Tendenz ist endlich von allen Seiten wiederholend zu hören. Unsere Arbeit ist nicht ohne Zweck, wie es oft heißt, auch mit der Leipziger Singakademie in der Zeit der Beschäftigung stellen und ihre Aufhebung des Realbundes „G. 18“ am Freitag, den 18. November, in der Albertstr. zum Besten der Leipziger Kriegsvorarbeiten. Das ist der Welt wird sicherlich viele ein warmherziger Beifall zumessen sein und nicht zuletzt durch die mitwirkenden Künstler (Elfe Kiesel, Agnes Brandner, Emil Flins und Alfred K. u. u.) eine glückselige Stiftung hervorzubringen. Näheres wird demnächst bekanntgegeben werden.

### Geschäftsverlehte.

**\* Die Central-Wohlfahrtsvereine** von Hof & Bogt, bestehend aus 7 (Wohlfahrtsvereine) geben als vertrauenswürdigste Bezugsworte einander sowie weitere Informationen, als auch einzelne Bekannte. Die Aufhebung von Aufstellungen und kann somit das Zentral-Wohlfahrtsvereine auf den Bekannten sein. Dasselbe ist auch auf den Bekannten mit Neben in verschiedenen Bots- und Stellen in welcher wie einander Bekannte werden und über die Firma für die und Bekannte die notwendigen Bekannte. Bekannte werden auf Wunsch gern geliefert. Die Bekannte des Tages ist ohne Ausnahme bekannt gegeben.

### Vergnügungen.

Die Gemischte „Chor Vedent“ in E-Gohlitz wird bei einer stattlichen Hilfe und Anzahl von ausübenden Musikern. Jedes Freitag findet großes Schicksal statt.

### Kirchliche Nachrichten.

**\* Kirchliche Nachrichten.** Gemeindefest Sonntag abend 8 Uhr: Sonnabend vorm. 8 1/2 Uhr.

**\* Motette in der Thomaskirche.** Sonnabend nachmittag 1/2 Uhr. Während der Kriegszeit steht der Betrag aus dem Verkauf der Kriegsanleihe zur Verfügung für die Motette in der Thomaskirche. Jeder Besucher der Motette wird freundlich gebeten, durch Ankauf eines Faltens den guten Zweck zu unterstützen. Orgel: J. S. Bach: Toccata (D-Moll); J. S. Bach: „Nächte bist nicht.“ Dr. Wilhelm Ruff: „Es sollen wohl Berge stehen.“ Hauptprobe: Freitag, den 25. September 1914, abend 1/2 Uhr.

**\* Kirchenmusik in der Thomaskirche.** Sonntag nachmittag 10 Uhr: J. Seb. Bach: „Gott, der Herr, ist Sonn' und Schild.“

# Ausruf!

Uns ist soeben bekannt geworden, daß nächsten Mittwoch ein Militärtransportzug von Dresden über Leipzig geführt wird, der Liebesgaben für die im Westen kämpfenden sächsischen Truppen mitnehmen kann. Wir bitten alle, die unseren sächsischen Truppen mit diesem Zuge Liebesgaben zuführen wollen, sie in diesen Tagen nicht erst bei den hiesigen Sammelstellen des Roten Kreuzes abzuliefern, sondern sie vielmehr an die hiesige Expeditionsfirma Gerhard & Hey (Eingang Ritterstraße 25-29, Kommissionslager), die sich dankenswerterweise zur Entgegennahme bereit erklärt hat, und zwar bis spätestens Montag, den 28. September, mittags 12 Uhr gelangen zu lassen. Erwünscht sind Strümpfe, Unterhosen, Knieschützer, Unterjacken, Leibbinden, Müffchen, Zigarren, Zigaretten, Tabak und Pfeifen, Schokolade, Salz in kleineren Packungen, Tee.

Leipzig, den 24. September 1914.

## Der Zweigverein Leipzig vom Roten Kreuz.

Banddirektor Stadtrat a. D. Voeters, Vorsitzender.

Handelszeitung.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Von der Berliner Börse. Der Verein für die Interessen der Fondsbörse empfiehlt nach einer Drahtmeldung...

Ultimogüterung in Frankfurt. Der Börsenverband hat in Ergänzung seines Beschlusses vom 21. September...

Deutsche Bank. Wie uns unser Berliner 8-Korrespondent drahtlich meldet, berichtete der Vorstand...

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha. Die am 1. Oktober fälligen Zinsscheine der 3proz. Hypothekendarlehen...

Verlängerung der Wechselfrist für Elsaß-Lothringen. Der Bundesrat hat die Frist für die Erneuerung...

Ungarische Staatsanleihen. Das ungarische Finanzministerium gibt im Anzeigenteil bekannt...

abgetrennt sind, die sich im Besitze deutscher Staatsangehöriger befinden.

Die Dänische Nationalbank verteilt laut Drahtmeldung 7 Proz. Dividende.

Silberung der Dividendenzahlung beim Credit Lyonnais. Auf Anordnung der französischen Regierung...

Aufhebung des englischen Moratoriums. Aus London wird gemeldet: Die Regierung hat beschlossen...

Bank von England. In der abgelaufenen Bankwoche flossen in die Bank 193 000 Pf. St. Gold...

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft in Rattmannsdorf. Die Generalversammlung wird durch Bekanntmachung...

Vom Drahtseil-Verband. Nach anderweitigen Meldungen sollten auch in diesem Verband Schwierigkeiten entstanden sein...

Vom amerikanischen Eisenmarkt berichtet nach einem New Yorker Kabelgramm das Fachblatt „Iron Age“ in seinem neuesten Wochenbericht...

Concordia, Spinnerei und Weberei in Buxtehude. Wie uns drahtlich gemeldet wird, ist die Beschäftigung des Unternehmens nach „Buchwalds Börsenbericht“...

Mechanische Leinwandspinnerei und Weberei, A.K.G., in Memmingen. Der nach wieder 10 900

Mark Abschreibungen verfügbare Reingewinn für 1913/14 beträgt laut Rechenschaftsbericht 40 559 (i. V. 29 517) M., aus dem wieder 5 Proz. Dividende verteilt...

Hannoversche Baumwollspinnerei und Weberei. Die Versammlung der Obligationäre beschloß, die Tilgung der noch umlaufenden 1 1/2 Millionen Mark Obligationen von 1914 auf 1921 hinauszuschieben...

Zur Frage der Festsetzung von Maximalpreisen für Getreide. Im Anschluß an unsere Meldung im gestrigen Abendblatt wird uns von unserem Berliner 8-Korrespondenten noch drahtlich mitgeteilt...

Die süddeutsche Mühlenvereingung erhöhte den Preis für Weizenmehl Basis Null um weitere 50 Pf auf 40 M.

Türkische Tabakregulierungsgesellschaft. Die Einnahmen betragen im August 22 000 000 (i. V. 21 300 000) Piaster.

Französische Feuerversicherungs-Akt.-Ges. „Phoenix“. Die Direktion des Unternehmens für das Deutsche Reich hat, wie uns deren bevollmächtigter Generalagent für das Königreich Sachsen...

Leipziger Buchbinderei-Akt.-Ges., vorm. Gustav Fritzsche. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Mai 1914 werden im Anzeigenteil bekanntgegeben.

Vordiltsche Maschinenfabrik vorm. J. C. & H. Dietrich in Plauen. Wie uns unser Dresdener 8-Korrespondent drahtlich mitteilt, wird die Gesellschaft, die im Vorjahre 30 Proz. Dividende verteilte...

Die Waffenfabrik Mauser in Oberndorf am Neckar hat einer Drahtmeldung zufolge den Betrieb durch Neubauten erweitert.

ten ist, zu einem günstigen Resultat führt, ist eine Behebung des normalen Geschäftes zu erwarten. In der Kriegsabteilung ist die Gesellschaft gut beschäftigt.

48. Mitteldeutsche Zentral-Fellaktion. Auf der gestrigen abendlichen Versteigerung von 37 562 Stück Häuten der Vereinigten Mitteldeutschlands wurden rund 5400 Ochsenhäute, 12 400 Bullenhäute, 15 000 Kuhhäute und 4800 Kalbfellhäute angeboten.

Zahlungseinstellungen usw.

Table with columns for creditor name, amount, and status. Includes entries for A.A. - Anmeldestelle, Mitterweide, M. Schmidt, etc.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 24. September. Eiermarkt. Gestern, vollfrische ausländische ..., vollfrische ausländische ... in und ausländische Sorten 4,20-4,30 M., Köhlerhäuser 2,40-2,50 M. ...

Large advertisement for KOLA-DALLMANN. Features a stylized 'Kring' logo and text: 'Um große Strapazen mutigen Herzens zu ertragen, immer leistungsfähig und voll mobil, auch jeder Situation gewachsen zu sein...'.

Advertisement for Deutsche Grundcredit-Bank Gotha. Text: 'Die am 1. Oktober 1914 fälligen Zinsscheine unserer 3 1/2 %igen Hypothekendarlehen...'.

Advertisement for Kgl. Kurhaus Hotel, Bad Kissingen. Text: 'Für Erholungsbedürftige ein Ruheplatz in herrlicher landschaftlicher Umgebung...'.

Advertisement for Trägers Erziehungsheim Sophienhöhe bei Jena. Text: 'empfehlen wir Eltern, die für ihre Kinder, Knaben u. Mädchen jeden Alters anstrebend geistige Erziehung u. individuellen Unterricht...'.

Advertisement for Die Edelobst-Ernte in den grossen Obstanlagen des Klostersortes Sornzig. Text: 'Verlangen Sie Preisliste von der Klostergärtnerei Sornzig bei Mügeln-Oschätz...'.

Advertisement for Herrenzimmer. Text: '!!! Der Weltkrieg !!! In die Urlaube, daß wir ganze Wohnstube eingerichtet, tolle Einzelmöbel als Bettel, Schreibtische, etc.'.

Advertisement for 1 oder 2 tolle Tiere. Text: 'werden zu kaufen gesucht, es wird ein letztes Mal...'

Advertisement for Ein älteres, besseres Mädchen sucht Stellung als Stütze oder Haushälterin. Text: 'Ein älteres, besseres Mädchen sucht Stellung als Stütze oder Haushälterin, bürgerlich oder landlich...'.

Advertisement for Besseres junges Mädchen 24 J., wünscht in gut. bürgerlich. Haushalt den Haushalt (Kochen) zu erlernen. Text: 'Besseres junges Mädchen 24 J., wünscht in gut. bürgerlich. Haushalt den Haushalt (Kochen) zu erlernen...'.

Advertisement for Manufaktur- u. Konfektions-Detailist. Text: 'Grf. Kaufmann, vierjähriger, junger, Urdienstung, langjähriger, infolge Kriegs eigene Kantine aufgegeben, sucht angemess. Tätigkeit als Leiter, Beisitzer oder Vertreter mit Lager, gleichviel welcher Branche...'.

Advertisement for Wohnung. Text: 'In freier, gesunder Lage von B.-Städtchen, modern ausgestattete Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Küchenbalkon, Bad usw. für 1. Okt. oder später...'.

Advertisement for Hermann Reinhardt, Leipzig. Text: 'Haupt-Rathausstr. 50/52. Möbeltransporte Möbel-Lagerung...'.

Advertisement for Robert-Schumann-S. r. 12, III. Text: 'Robert-Schumann-S. r. 12, III., vierkant. Haus, freie Aussicht, 7 Zimm., Wädhent. gr. bel. Balkon, Küche u. Spf., Toilet, Veranda, Bad, Nisi, Nebent., 2 Keller, 1/10, über 1. April 1915 zu vermieten...'.

Advertisement for Gute Flügel, Pianos. Text: 'N. Orgelpedale zu vermieten...'.

Advertisement for Hans Eitner. Text: 'Hans Eitner, Unterwiesenthaler-Transport-Spezialität...'.

Advertisement for Mod. Wohnung. Text: 'Hamburger Str. 31. mit Bad, elektr. Licht, 500-600 Mk., sofort zu vermieten...'.

Advertisement for Fertige Feldpostbriefe. Text: 'Fertige Feldpostbriefe mit 4 Schachteln Dalkollet sind in Apotheken u. Droger. erhältlich...'.

Advertisement for An die Einwohnerschaft Leipzigs u. Umgegend. Text: 'Der über unser Vaterland hereinbrechende Krieg hat auch dem Holzgewerbe eine schwere Krise gebracht...'.

Advertisement for Arbeitgeber-Schutzverband. Text: 'für das Deutsche Holzgewerbe, Bezirk Leipzig. Hermann Thurner, Vorsitzender. Deutscher Holzarbeiterverband, Zahistelle Leipzig...'.

Advertisement for I. Städtische Zweifamilienh., Johannisthal 9. Text: 'I. Städtische Zweifamilienh., Johannisthal 9. Freitag: Rubin mit Rindfleisch, D. B. Rilian. II. Städtische Zweifamilienh., Topferstraße 1. Freitag: Weizenbrust mit Schupfenfleisch, D. B. Nidenwirth, Kochs. III. Städtische Zweifamilienh., Wagnersg. 24. Freitag: Rubin mit Rindfleisch, D. B. Rilian. IV. Städtische Zweifamilienh., 2. Döblich, Riegelstraße. Freitag: Heiß und Spargel mit Rindfleisch, D. B. Schmidt. V. Städtische Zweifamilienh., 2. Zellerhausen, Burser Straße 55. Freitag: Heiß und Spargel mit Rindfleisch, D. B. Tempier. VI. Städtische Zweifamilienh., 2. Döblich, Kurler Dalkolle Str. 125. Freitag: Heiß und Spargel mit Rindfleisch, D. B. Schenl. VII. Städtische Zweifamilienh., 2. Döblich, Wafferturmstraße 5. Freitag: Gansbrust mit Rindfleisch, D. B. Rorte. VIII. Städtische Zweifamilienh., Poststraße 1, Neues Feldhaus. Freitag: Gansbrust mit Rindfleisch, D. B. Rorty.'

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.